



Das Breslauer Turnblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und wird allen dem Turngau angehörenden Mitgliedern kostenfrei zugestellt.

Inseratenpreis für die 4 gespaltene Nonpareillezeile 30 Pf. — Beilagegebühr für 1000 Stück 20 M.

1 Vierteljährlicher Bezugspreis für außerhalb des Gaus Stehende 1 M. — Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Einsendungen werden bis spätestens 5 Tage vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes an den Schriftleiter, Rektor Fr. Hoffmann, VI, Neue Antonienstr. 22, erbeten.

XI. Gauspielfest

Sonntag, den 30. August 1908 auf dem städtischen Spielplatz am Pöpelwitzer Eichenpark.

Das Fest war leider vom Wetter wenig begünstigt; denn gerade in dem Augenblicke, als zum Anmarsch angetreten wurde, setzte ein zwar nicht starker, aber einige Zeit anhaltender Regen ein, der glücklicherweise gegen 4 Uhr aufhörte. So konnte das Fest zwar zu Ende geführt werden, allein der Besuch desselben, wie die Ausführung der Spiele, war doch stark beeinträchtigt. Die immerhin zahlreichen Zuschauer aber, unter denen sich auch Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Universität, Direktoren der höheren Lehranstalten und eine große Anzahl Lehrer von den höheren Schulen und den Volksschulen eingefunden hatten, hielten bis zum Schluß aus.

Das Fest begann pünktlich um 3 Uhr mit einem Aufmarsch der in drei mächtigen Säulen von Achterreihen aufgestellten ca. 1200 Spieler. Nachdem das Lied „O Deutschland hoch in Ehren“ gesungen war, hielt der Unterzeichnete eine kurze Ansprache, die er unter dem Hinweis, daß das Fest im letzten Grunde von dem Gedanken getragen sei „Vaterland nur Dir!“, in einem dreifachen Gut Heil! auf Se. Majestät den Kaiser ausklingen ließ. In je 1/2stündigem Wechsel kamen nun 22 verschiedene Arten von Spielen, im ganzen 104 Spiele, zur Vorführung. Da mit programm-mäßiger Pünktlichkeit ein Spiel das andere ablöste, so konnte zur festgesetzten Stunde um 6 Uhr mit der Verkündigung der Sieger und Verteilung der Siegespreise begonnen werden. Doch war es infolge eines immer stärker niedergehenden Regenschauers nur möglich, die Ergebnisse in den Wettspielen und die Sieger in der Gruppe der Älteren im Dreikampfe der Schüler höherer Lehranstalten zu verkünden. Die Bekanntgabe der übrigen Sieger und Überreichung der Siegeszweige erfolgte durch die betreffenden Turnlehrer bzw. Turnwarte.

Mit dem Liede „Lieder stimmt an!“ und einem „Gut Heil!“ auf die Sieger fand das Fest seinen Abschluß.

Mit dem Spielfeste waren dieses Mal drei Dreikämpfe in volkstümlichen Übungen verbunden, von denen die der Schüler höherer Lehranstalten und der Jugendturner der Gauvereine auf dem städtischen Spielplatz in Scheitnig an der Grüneicher Chaussee, der der Volksschüler auf dem Turnplatz an der Jahnturnhalle, schon am Vormittag des Fest-

tages zum Austrag gebracht wurden. Dank der umfangreichen und umsichtigen dazu getroffenen Vorbereitungen und sachkundigen Leitung, dort durch den Herrn Kreisturnwart Kretschmer und Gauturnwart Böer, hier durch den Turnwart des III. Vereins Herrn Hoffmann, dank der Pünktlichkeit und Arbeitsfreudigkeit der Herren Kampfrichter, konnte der gewaltige Wettkampf mit insgesamt 384 Wettturnern in der kurzen Zeit von 2 1/2 Stunde durchgeführt werden.

I. Der Dreikampf der Schüler höherer Lehranstalten.

(Obmann: Kreisturnwart Kretschmer.)

Der Dreikampf fand in 2 durch das Alter bestimmten Gruppen statt. Zur Gruppe der Jüngeren (A) gehörten diejenigen, die am 30. August das 17. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten, zur Gruppe der Älteren (B) diejenigen, die am 30. August 17 Jahre und darüber alt waren.

Die Übungen und ihre Bedingungen waren: 1. **Freihochspringen** von 1,20 entfernten Sprungbrett. Gruppe A: 1 m = 0 P., je 5 cm höher = 2 P., 1,50 m = 20 P. Gruppe B: 1,10 m = 0 P., je 5 cm höher = 2 P., 1,60 m = 20 P. 2. **Dreisprung** (gestattet war die deutsche oder englische Art des Springens). Gruppe A: 6,50 m = 0 P., je 30 cm weiter = 2 P., 9,50 m = 20 P. Gruppe B: 7,50 m = 0 P., je 30 cm weiter = 2 P., 10,50 m = 20 P. 3. **Kugelstoßen** mit einer 5 kg schweren Kugel. Gruppe A: 5,50 m = 0 P., je 30 cm weiter = 2 P., 8,50 m = 20 P. Gruppe B: 6,50 m = 0 P., je 30 cm weiter = 2 P., 9,50 m = 20 P.

Die Siegesgrenze bildeten 40 Punkte; die Sieger erhielten Eichenzweige.

A. Gruppe der Jüngeren.

Von 154 waren 102 = 64,96% Sieger.

1. Boettcher (Magd.) 60 P., Wagner (Matthias) 60 P., Janssen (Ev. Realsch. I) 60 P. 2. Maschke (König Wilh.) 59 P., Hoppe (Heil. Geist) 59 P. 3. Schmall (Kath. Realsch.) 58 P., Kleiner (Ev. Realsch. I) 58 P., Krümmel (Zwinger) 58 P., Pringsheim (Johann.) 58 P. 4. Tiller (Friedrich) 57 P., Meinardus (Wilhelm) 57 P., Kallin (Ev. Realsch. I) 57 P., Christ (Zwinger) 57 P. 5. Plaeschke (Elisabeth) 56 P., Lehner (Elisabeth) 56 P., Nierlich (Friedrich) 56 P. 6. Vogel (Elisabeth) 55 P., Lehmann (Ev. Realschule I) 55 P., Stephan (Zwinger) 55 P. 7. Hamburger (Wilhelm) 54 P., Haselbach (Magd.)

54 P., Waldeck (Kath. Realsch.) 54 P., Wittmann (Ev. Realsch. II) 54 P. 8. Weinhold (Elisabeth) 53 P., Stein (Wilh.) 53 P., Kieckheben (Magd.) 53 P., Kunz (Zwinger) 53 P. 9. Jung (König Wilh.) 52 P., Jafisch (Ev. Realsch. I) 52 P., Kopas (Ev. Realsch. II) 52 P. 10. Thiel (Friedrich) 51 P., Rehnert (Johann.) 51 P., Scholz (Kath. Realsch.) 51 P., Stubbe (Ev. Realsch. I) 51 P., Land (Heil. Geist) 51 P., Beer (Heil. Geist) 51 P., Tihmann (Ev. Realsch. II) 51 P., Huldshinsty (Ev. Realsch. II) 51 P., Kahl (Ev. Realsch. II) 51 P. 11. Beck (Johann.) 50 P., Richter (Friedrich) 50 P., Voewy (Wilhelm) 50 P., Heernig (Matthias) 50 P., Hannack (Johann.) 50 P., Wiebisch (Kath. Realsch.) 50 P., Becker (Ev. Realsch. I) 50 P. 12. Haselbach (Magd.) 49 P., Brosig (Matthias) 49 P., Heinze Ober-Realsch.) 49 P., Grunwald (Ev. Realsch. I) 49 P., Schendel (Heil. Geist) 49 P., Riepert (Johann.) 49 P. 13. Flöter (Friedrich) 48 P., Bieder (Wilhelm) 48 P., Pfeiffer (Magd.) 48 P., Buschmann (Kath. Realsch.) 48 P., Richter (Ober-Realsch.) 48 P., Haase (Heil. Geist) 48 P., Peter (Ev. Realsch. II) 48 P., Haensel (Magd.) 48 P. 14. Balzer (Elisabeth) 47 P., Wernigt (Magd.) 47 P., Bräuer (Kath. Realsch.) 47 P., Schneider (Zwinger) 47 P., Kunisch (Ev. Realsch. II) 47 P. 15. Vater (Elisabeth) 46 P., Wunnide (Friedrich) 46 P., Schörner (Wilhelm) 46 P., Cadura (Wilhelm) 46 P., Lachmann (Magd.) 46 P., v. Münchow (Ev. Realsch. I) 46 P., Balke (Ev. Realsch. II) 46 P., v. Rodow (Johann.) 46 P. 16. Schatz (Heil. Geist) 45 P., Herrmann (Magd.) 45 P. 17. Wechselmann (Elisabeth) 44 P., Mahraun (Wilhelm) 44 P., Racher (Wilhelm) 44 P., Gerber (Kath. Realsch.) 44 P., Maerder (Heil. Geist) 44 P. 18. Denecke (Friedrich) 43 P., Schröter (Wilhelm) 43 P., Hauke (Kath. Realsch.) 43 P., Klose (Ev. Realsch. I) 43 P., Hamm (Heil. Geist) 43 P. 19. Dljzewski (Elisabeth) 42 P., Sternberg (Friedrich) 42 P., Kanert (Ev. Realsch. I) 42 P., Fehner (Ev. Realsch. I) 42 P., Krause (Ev. Realsch. I) 42 P., Vogel (Ev. Realsch. I) 42 P. 20. Pröller (Wilhelm) 41 P., Brosinger (Wilhelm) 41 P., Jarecki (Johann.) 41 P., Lehgart (Kathol. Realsch.) 41 P., Rundt (Ev. Realsch. I) 41 P., Heymann (Ev. Realsch. II) 41 P. 21. Koniekt (Elisabeth) 40 P., Thiel (Kath. Realsch.) 40 P., Lufaschik (Ober-Realsch.) 40 P., Gebauer (Ev. Realsch. I) 40 P., Marx (Heil. Geist) 40 P.

B. Gruppe der Älteren.

Von 122 wurden 72 = 59 % Sieger.

1. Gahmann (Elisabeth) 60 P., Poersch (Friedrich) 60 P., Jonek (König Wilh.) 60 P. 2. Judel (Kath. Realsch.) 59 P. 3. Schmidt (Kath. Realsch.) 58 P., Tschäcke (König Wilh.) 58 P., Preuß (Ev. Realsch. I) 58 P. 4. Daniel (Elisabeth) 57 P., Pauer (Heil. Geist) 57 P. 5. Boy (Magd.) 56 P. 6. Kubis (Matthias) 55 P. 7. Czech, Walter (Matthias) 54 P., Kretschmer (König Wilh.) 54 P., Wundt (König Wilh.) 54 P. 8. Bahr (Matthias) 53 P., Sonnabend (König Wilh.) 53 P., Ulbrich (Heil. Geist) 53 P., Mahn (Ev. Realsch. II) 53 P. 9. Conrad (Elisabeth) 52 P., Hilsbein (Friedrich) 52 P. 10. Lugan (Matthias) 51 P., Prause (Magd.) 51 P., Dannenberg (Oberrealsch.) 51 P., Kreißig (Heil. Geist) 51 P. 11. Troost (Friedrich) 50 P.,

Profot (Ev. Realsch. I) 50 P. 12. Weinhold (Elisabeth) 49 P., Czech, Heinrich (Matthias) 49 P., Klein (Oberrealschule) 49 P. 13. Kublit (Johann.) 48 P., Thiel (Johann.) 48 P., Menzel (Friedrich) 48 P., v. Ludwiger (König Wilh.) 48 P., Schenk (Magd.) 48 P., Schildtopf (Magd.) 48 P. 14. Wachtel (Elisabeth) 47 P., Stiegl (Johann.) 47 P., Nitsche (Ev. Realsch. I) 47 P., Schubert (Oberrealsch.) 47 P., Edel (Ev. Realsch. II) 47 P. 15. Jarecki (Johann.) 46 P., Wyszeci (König Wilh.) 46 P., Römer (König Wilh.) 46 P., Stahr (Heil. Geist) 46 P., Lindner (Oberrealsch.) 46 P. 16. Jungels (Matthias) 45 P., Peuter (König Wilh.) 45 P., Weisner (Oberrealsch.) 45 P. 17. Mundt (Elisabeth) 44 P., Minner (Elisabeth) 44 P., Garn (Elisabeth) 44 P., Wenzig (Friedrich) 44 P., Koske (Friedrich) 44 P., Fröhlich (Friedrich) 44 P., Müller (Magd.) 44 P., Neumann (Magd.) 44 P., Stein (Heil. Geist) 44 P. 18. Güttler (Matthias) 43 P., Dziadek (Friedrich) 43 P., Fehberg (Ev. Realsch. II) 43 P., Bettinger (Ev. Realsch. II) 43 P. 19. Marschall (Ev. Realsch. I) 42 P. 20. Berge (Elisabeth) 41 P., Menzel, August (Matthias) 41 P., Wittner (Matthias) 41 P., Kräusel (Oberrealsch.) 41 P., Anjorge (Heil. Geist) 41 P., Krause (Ev. Realsch. II) 41 P. 21. Peschke (Kath. Realsch.) 40 P., Gähl (Ev. Realsch. I) 40 P., Wiesner (Zwinger) 40 P., Moelke (Zwinger) 40 P.

Die besten Einzelleistungen waren:

Im Freihochspringen: 1,65 m (frei) Preuß (Ev. Realschule I), 1,65 m (berührt) 7 Schüler.

Im Dreisprung: 10,80 m Judel (Kath. Realsch.), 10,78 m Czech (Matthias), 10,73 m Mahn (Ev. Realsch. II).

Im Kugelstoßen: 12,20 m Preuß (Ev. Realsch. I.), 11,50 m Kubis (Matthias), Kretschmer (König Wilh.)

Der Prozentsatz der Sieger mit 64,96 in der Gruppe der Jüngeren und 59 in der der Älteren ist augenscheinlich zu hoch, so daß der Wert des Siegespreises leicht eine Einbuße erleiden könnte. Daher dürfte es angebracht sein, auf eine Herabminderung der Zahl der Sieger künftighin Bedacht zu nehmen. Freilich müßte dabei ein Weg eingeschlagen werden, daß der Hauptwert, den diese Wettkämpfe für den Betrieb der volkstümlichen Übungen im Schulkturnunterricht haben, die große Masse zum eifrigen Üben derselben anzuregen, in keiner Weise beeinträchtigt wird.

Mag der Prozentsatz aber auch etwas hoch sein, so bleibt das Ergebnis des Dreikampfes, zu dem 279 stattliche Jünglinge antraten, doch ein hocherfreulicher Beweis von der körperlichen Leistungsfähigkeit der Schüler unserer höheren Lehranstalten.

II. Dreikampf der Volksschüler.

(Obmann: Hoffmann, Turnwart des III. Bresl. Turnv.)

Die Übungen und ihre Bedingungen waren: 1. **Freihochspringen** 0,85 m = 0, je 5 cm höher = 2 P. 1,35 m = 20 P. 2. **Steinstoßen** mit 2½ kg schwerem Stein 5 m = 0, je 30 cm weiter = 2 P. 8 m = 20 P. 3. **Schnelllauf** 60 m 12⁸/₅ Sek. = 0, je ²/₅ Sek. weniger = 2 P. 8⁸/₅ Sek. = 20 P.

Wer 40 P. erreichte, erhielt einen Eichenzweig. Von 74 Turnern wurden 24 Sieger = 32,43%.

1. Sieger Deja (Kath. Volksch. 17) 56 P., Bleß (Ev. Volksch. 77) 56 P., 2. Laasche (Ev. Volksch. 19) 53 P., 3. Wasserka (Ev. Volksch. 85) 52 P., 4. Dschewsky (Ev. Volksch. 77) 51 P., 5. Rösler (Ev. Volksch. 22) 48 P., Moch (Ev. Volksch. 42) 48 P., 6. Schmelzer (Ev. Volksch. 22) 47 P., 7. Gringel (Ev. Volksch. 22) 46 P., Fliege (Kath. Volksch. 29) 46 P., 8. Michel (Ev. Volksch. 36) 45 P., Fleischer (Kath. Volksch. 17) 45 P., 9. Ritschke (Ev. Volksch. 82) 44 P., Jäschke (Ev. Volksch. 59) 44 P., 10. Knappe (Ev. Volksch. 22) 43 P., Mücke (Kath. Volksch. 16) 43 P., Gottschling (Kath. Volksch. 17) 43 P., Finster (Kath. Volksch. 29) 43 P., 11. Mai (Ev. Volksch. 36) 42 P., Foerster (Ev. Volksch. 36) 42 P., Ambrosius (Ev. Volksch. 36) 42 P., Vater (Ev. Volksch. 85) 42 P., 12. Kobilke (Ev. Volksch. 85) 41 P., Haschke (Ev. Volksschule 82) 41 P.

Der Dreikampf der Volksschüler erscheint zum ersten Male im Rahmen des Gauspielfestes. Da es sich hierbei zunächst um einen Versuch handelte, so konnte eine Aufforderung zur Beteiligung nicht an alle 70 Volksschulen ergehen. Es nahmen nur 16 Schulen und zwar mit der Einschränkung teil, daß jede höchstens 16 Schüler entsenden sollte.

Der Versuch ist als durchaus gelungen anzusehen. Die Herren Turnlehrer haben die Veranstaltung dieses Dreikampfes als eine segensreiche Anregung zum Betriebe des volkstümlichen Turnens in den Volksschulen freudig begrüßt, und die Schüler haben nach dem einstimmigen Urteile ihrer Lehrer mit großem Eifer geübt. Daher wird eine zweckmäßige Erweiterung dieses Dreikampfes beim nächsten Spielfeste ins Auge gefaßt werden müssen.

III. Dreikampf der Jugendturner.

(Obmann: Gauturnwart Böer).

Die Übungen und ihre Bedingungen waren: 1. **Stabhochspringen:** 1,40 m = 0 P., je 10 cm höher = 2 P., 2,40 m = 20 P. 2. **Schleuderballweitwerfen** mit 2 kg schwerem Balle: 20 m = 0 P., je 1 m weiter = 2 P., 30 m = 20 P. 3. **Schnellauf über 100 m** 17 Sek. = 0 P., je $\frac{2}{5}$ Sek. weniger = 2 P., 13 Sek. = 20 P.

Die Siegesgrenze war mit 40 P. erreicht. Jeder Sieger erhielt eine Urkunde, die sechs ersten außerdem noch Bücher patriotischen Inhalts.

Von 31 waren 8 Sieger = 25 $\frac{25}{31}$ %. 1. Spenner (III. Bresl. Lv.) 59 P., 2. Härter (Eichenlaub) 57 P., 3. Hoffmann (Turnv. Vorwärts) 53 P., 4. Ahmann (Alt. B. V. J.-Abt.) 47 P., 5. Waeger (Alt. B. IV. J.-Abt.) 46 P., 6. Münzer (Lv. Vorwärts) 45 P., 7. Kroboth (Eichenlaub) 43 P., 8. Rähig (Alt. B. I. J.-Abt.) 42 P.

Die Bedingungen für die Zulassung zum Dreikampf waren dieselben wie in den früheren Jahren: die Teilnehmer durften am 30. August noch nicht 18 Jahre alt sein und mußten einer Jugendabteilung eines Gauvereins angehören.

Die besten Leistungen zeigten unsere Jugendturner im Stabhochspringen, wo fünf mit 2,40 m = 20 P. erreichten,

während im Schleuderballweitwerfen nur 2 20 P. mit 30 m Wurfweite, und in Schnellauf nur 1, Spenner III. Ver. 20 P. mit 12,5 Sek. Laufzeit erzielte. (Schluß folgt.)

Aus den Vereinen des Gaues.

Turnverein Vorwärts. Aus Anlaß des Sieges, welchen das Mitglied des „Vorwärts“, Josef Fuchs, auf dem Deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. im Sechstampf errungen, veranstaltete der Verein am Sonnabend im Café Restaurant einen von etwa 250 Turnern besuchten Festkommers, welcher sich zu einer großen Ehrung des wackeren Turners gestaltete.

Von den 1230 zum Wettstreit angetretenen Turnern ist in Frankfurt a. M. nur 231 Turnern das schlichte Eichenkränzchen zuteil geworden; unter ihnen Fuchs an 21. Stelle, im Sechstampf der einzige Sieger aus Breslau.

Seine anerkannt beste Kürübung am Pferd erregte allgemeine Bewunderung und wird in der Deutschen Turnzeitung durch Herrn Professor Gasch veröffentlicht werden. Einige Turnbrüder stifteten dem Sieger ein wertvolles Ehrengeschenk (goldene Uhr mit Kette), welches ihm am Kommersabend vom Turnwart Hugo Schalscha überreicht wurde. In schlichter Weise bedankte sich Fuchs. So sehr er sich über das Geschenk freue, das errungene Eichenkränzchen sei des Turners höchstes Streben. Zum Dank für das ihm überreichte Geschenk stiftete er das errungene Eichenkränzchen seinem Verein, damit es die Kneipe schmücke. Am demselben Abend feierte der erste, allgemein beliebte und bewährte Vorsitzende des Vereins, Richard Eppenstein, seinen 60. und der schneidige Kommersleiter, Julius Driesen, seinen 50. Geburtstag. Der Abend war durch Festlieder, ernste und heitere Vorträge aufs Beste ausgestattet und fand erst lange nach Mitternacht seinen Abschluß.

Bermischtes.

— 11. Deutsches Turnfest zu Frankfurt a. M. 1908. Für die übrig gebliebenen Verkaufsgegenstände sind nunmehr, um den Verkauf zu beschleunigen und weitere Preiserniedrigung auszuschließen, folgende äußerste Mindestpreise und Bedingungen festgesetzt: 10 Serien (= 30 St.) der offiziellen Festpostkarten ohne Marke zu 45 Pf., 1 Serie (= 3 St.) der offiziellen Festpostkarten mit eingedruckter Marke zu 30 Pf., 1 Festbrosche zu 35 Pf., 1 Festvorstecknadel zu 25 Pf., 1 historisches Festzugsalbum mit Abbildungen zu 13 Pf., 1 Turnfahrtenbuch zu 13 Pf.

Im Interesse eines schnellen Absatzes empfiehlt der Geschäftsführende Ausschuß in Frankfurt den Vereinen folgende Verkaufspreise: 1 Serie Festpostkarten ohne Marke je 5 Pf., 1 Festpostkarte mit eingedruckter Marke 10 Pf., 1 Festbrosche 40 Pf., 1 Festnadel 30 Pf., historisches Festzugsalbum und Turnfahrtenbuch je 15 Pf.

Die Vereine erhalten die Gegenstände auch gegen spätere Verrechnung, wobei nicht abgesetzte Sachen zurückgenommen werden.

Das Festalbum wird für 1 Mk. und Portovergütung durch Nachnahme von der Frankfurter Firma Schirmer und Mahlau, Mainzerlandstraße Nr. 184 versandt.

Ganz besonders machen wir unsere Leser auf das erst kürzlich erschienene Festalbum aufmerksam; es ist, wie wir uns selbst überzeugt haben, vorzüglich ausgestattet und verkörpert eine wahrhaft schöne, bleibende Erinnerung an das herrliche Fest.

Die Schriftleitung.

— Vom Turnauschuß der Deutschen Turnerschaft. Kreisturnwart Siepelt, der Obmann für das Turnen der Kreise beim 11. Deutschen Turnfeste, ist leider, kurze Zeit nach dem Deutschen Turnfeste, schwer erkrankt; sollte die Veröffentlichung der Ergebnisse des Turnens der Kreise, Musterriegen und Sondervorführungen damit einige Verzögerung erfahren, so bitte ich um Geduld.

Auf eine eingegangene briefliche Anfrage wird hiermit erklärt, daß es preisgekrönte Musterriegen beim 11. Deutschen Turnfeste nicht gibt und nicht geben wird.

Über die Vorführungen von Musterriegen werden in Form einfacher Urkunden Bescheinigungen ausgegeben, welche die Beurteilung der Leistungen nach § 12 der Turnfestordnung enthalten werden.

Der Vorsitzende des Turnauschusses.

F. Reßler.

— Paris. Die Turnfahrt der Deutschen Turnerschaft nach dem Frankfurter Turnfest in unsere Stadt hat hier erfolgreich gewirkt. Bei dem Kommers, den der Deutsche nationale Handlungsgehilfenverein für die Turnfahrer veranstaltete, wurde die Gründung eines deutschen Turnvereins in Paris beschlossen. Das Ausschußmitglied der Deutschen Turnerschaft, Direktor Bethmann-Weißensfels, legte sofort eine Liste auf, worin sich 24 Mitglieder einzeichneten. Seit dieser Zeit ist der neugegründete Verein bereits auf 50 aktive Turner gestiegen. Leider ist der vorhandene gewesene Fonds bereits einem Hospital überwiesen worden, so daß wir mit pekuniären Schwierigkeiten sehr zu kämpfen haben. Eisenstäbe, Springbrett und Springständer sind bereits angeschafft worden, und das andere wird nach und nach auch dazu kommen, da die Turngerätesabrik Georg Thieme in Leipzig uns bereits das erste Reß geschenkt hat. Das schwierigste ist die Lokalfrage. Einen passenden Saal zu finden, ist fast unmöglich, da die meisten Säle entweder zu niedrig sind, oder aber wir überhaupt nicht aufgenommen werden. Aus den täglich neu einlaufenden Anmeldungen sehen wir, daß wir etwas schon lange Notwendiges geschaffen haben, und wir hoffen, daß der deutsche Turnverein in Paris, bei welchem die Deutsche Turnerschaft mit 480 Mann Pate gestanden hat, die Fahne deutscher Turnerart auch in unserer schönen Seinestadt hochhält und sich sehen lassen kann.

Max Labitzky, 11 Passage Mengny,
Rue Compans, Parls 19.

— Aus dem in Nr. 35 der Deutschen Turnzeitung von Dr. Ferd. Goeß, dem Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, veröffentlichten Raub- und Streifzug nach dem elften Deutschen Turnfest geben wir folgendes wieder:

„Wir sind mit unserem Feste zufrieden, — Mörgelpeter und streitlustige Preßmenschen gibt es aber überall. Unsrer roten Freunde, die auf das Vaterland pfeifen, hatten schon in Frankfurt ein lustiges Heft verbreitet: „Deutscher Turnfest-Spiegel von Koburg bis Frankfurt“, welches das Turnfest

als ein Fest der „herrschenden Klasse“ und die Turner als den Behörden gegenüber kriechende und loyale Burschen bezeichnet und schließlich das Proletariat mit fliegenden Fahnen zum Kampf aufruft! Über mich, die „verkannte Freiheitslerche“, den Exdemokraten usw., zieht das Heftchen lustig her, — ich befinde mich aber in guter Gesellschaft, — alle treuen deutschen Männer werden in den Schmutz gezogen! Der laubere Verfasser hat mit Eifer den Verlauf aller Deutschen Turnfeste und aller dabei gesprochenen und geschriebenen Worte von Koburg bis Frankfurt studiert, um aus ihnen die Schandtaten der Führer der Deutschen Turnerschaft herauszulügen.

Wir lassen dem Mann sein Vergnügen, — vielleicht glaubt er sogar das, was er zusammengeschrieben hat, selbst!

Nichtsozialdemokratische Oppositionsblätter haben mit Einwänden nur an das für das Fest erbetene Protektorat, an die Ablehnung desselben durch den Kaiser, die Annahme durch den Kronprinzen und dessen trotzdem nicht erfolgtes Kommen angeknüpft, teilweise in recht herber Weise.

Ich habe mich für das ganze Protektorat nicht begeistert, nachdem man sich von oben bis dato so gar nicht um unsere Deutsche Turnerschaft bekümmert hatte, habe mich aber selbstverständlich den Wünschen der Frankfurter und des Ausschusses gern gefügt. Daß der Kaiser trotz seiner vielen Reisen, wozu er Zeit hatte, nicht annahm, ist seine Sache, — eine prächtigere Gelegenheit, Dank und Huldigungen bei unserm gewaltigen Feste einzuheimen, hat er wohl noch nicht gehabt! — Daß der Kronprinz annahm, seiner Jagden wegen aber nicht kam und dieselbe Gelegenheit versäumte, wie der Kaiser, ist vollends unverstänlich, da die hohen Herren doch Pferde- und Automobilrennen besuchen und sogar mit großen Summen unterstützen. — Es kam also Prinz Oskar, und wer mit ihm verkehrte, wer ihn auf dem Festplatz und im Privatgespräch hörte, der muß zugeben, daß der Prinz trotz seiner Jugend die Herzen eroberte. Ich habe es daher und um der Wahrheit Ausdruck zu geben, bei dem Festessen, welches der Festausschuß dem Prinzen und einer nicht großen Schar Auserwählter gab, offen ausgesprochen, daß das Nichtkommen des Protektors in der Deutschen Turnerschaft schmerzliche Gefühle und Verstimmung geweckt habe, daß aber das Erscheinen des Prinzen, sein ganzes Auftreten — er mußte viele Stunden auf den Tribünen stehen, ohne sich etwas erquicken zu können — und seine markigen Worte das beste Mittel gewesen seien, die Verstimmung zu verscheuchen. Übelgenommen hat der Prinz mir die Worte nicht, denn er ließ mich hernach in herzlichster Weise leben.

Ich habe mir überhaupt kein Blatt vor den Mund genommen und offen über meine politische Vergangenheit, über 1848 und 1849, über Bismarck, über die Turnsache und manches Wünschenswerte mit dem Prinzen gesprochen, so daß ich es sogar für nötig hielt, zu sagen, der Prinz möge es mir nicht übelnehmen, wenn ich so ganz ungeniert rede, vielleicht sei es ihm ganz angenehm, einmal ein Menschenkind so ganz zwang- und formlos reden zu hören! — Ein Fest, wie das unsere haben die Herren wohl nicht vermutet, und ich glaube, wenn wir in vierzehn Tagen noch ein solches Turnfest hätten, da käme der Kronprinz selber! Die Worte, die Excellenz General von Eichhorn und der Vertreter des Kultusministers, Geheimer Regierungsrat Hünze, sprachen und besonders beider mit wärmstem Dank verbundenen und für Fest- und Turnsache begeisterten Worte beim Abschiednehmen von uns, waren für uns alte Turner herzerquickend und frohe Hoffnungen erweckend!

Also nun weg mit allem Streit, mit aller Verstimmung und allem Ärger, — das Fest war gewaltig und schön, — ein echtes, gesundes, deutsches Volksfest, — möge der Erfolg

uns immer zu neuer, treuer Arbeit, zu frischem Streben anregen! Turnen ist schön und gesund dazu, — aber Turnersmann fürs ganze Leben sein, an Leib und Seele, — ist die Krone des Lebens!

Darum vorwärts, — die Zukunft gehört der gesunden, männlichen Tat!"

— Die Schwimmwettkämpfe der Olympischen Spiele im Stadion zu London. Am 13. Juli d. J. nahmen die Olympischen Spiele in London ihren Anfang. Am Nachmittag dieses Tages gegen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr marschierten die deutschen Schwimmer mit den deutschen Turnern und den übrigen Athleten im Stadion ein, um gemeinsam mit den Teilnehmern der anderen Länder dem Könige von England ihre Huldigung darzubringen. Insgesamt waren 1800 Teilnehmer und 35000 Zuschauer anwesend. Die Feier war imposant und erhehend und wird sicherlich allen Mitwirkenden unvergesslich bleiben. Von besonderem Interesse war das 400 Meter Schwimmen. Durch verschiedene Vor- und Zwischenläufe qualifizierten sich für den Endlauf Taylor, Foster, Sheff, Beurepaire.

1. wurde Taylor (England) 5 : 36 $\frac{1}{5}$
2. „ Beurepaire (Australien) 5 : 45
3. „ D. Sheff (Österreich) 5 : 47

Sheff, der im Zwischenlauf den Sieger schlagen konnte, soll im Endlauf behindert worden sein. Im 100 Meter Schnellschwimmen mit Absprung siegte C. M. Daniels (Amerika) in der Rekordzeit 1:05 $\frac{2}{5}$ vor Z. v. Halmay (Ungarn) 1:06 $\frac{1}{5}$.

Die deutschen Schwimmer konnten nur das Rückenschwimmen durch Bieberstein, Magdeburg, gewinnen, der 100 m in 1:25 $\frac{3}{5}$ durchschwamm. Im Kunstspringen belegte Deutschland die ersten 3 Plätze durch A. Zürner, Hamburg, C. Behrens, Magdeburg und G. Walz, Stuttgart. Im Brustschwimmen über 200 m konnten die Deutschen nichts erreichen. Während C. Seidel, Berlin, mit Mühe in den Zwischenlauf kam, wurde Richard Rösler, Breslau, schon im Vorlauf geschlagen. Sieger wurde Holmann (England) 3 : 9 $\frac{1}{5}$.

Von einem Brustschwimmen, wie es in Deutschland gepflegt wird, konnte hier natürlich keine Rede sein, da in

England Drehen und Wenden von Kopf und Schultern erlaubt ist.

— Lebensrettung. Der zurzeit bei dem Manen-Regiment in Thorn sein Jahr abdienende Einj.-Unteroffizier Georg Möller, Mitglied des Schwimm-Club Silesia-Breslau, hatte am Mittwoch, dem 1. Juli Gelegenheit, seine Schwimmfertigkeit in den Dienst des allgemeinen Wohles zu stellen. Bei einer Übung in der schnellfließenden Weichsel kam ein Mann in die Gefahr zu ertrinken. Von den ca. 70 Leuten, welche in geringer Entfernung von dem Ertrinkenden waren, sprangen nur ein Leutnant und Georg Möller dem Ertrinkenden zu Hilfe. Der Offizier erhielt von dem in Todesnot befindlichen Manne einen heftigen Schlag in das Gesicht, so daß er halb betäubt von weiteren Rettungsversuchen absehen mußte. Möller wurde von dem Ertrinkenden am Bein erfaßt und mit auf den Grund der Weichsel hinunter gezogen, wo sich nun ein kurzer schwerer Kampf abspielte. Der schwimmkundige Möller blieb Sieger, brachte den bereits Ohnmächtigen an das Ufer und hatte noch die Genugtuung, nach ca. 8 Minuten die Wiederbelebungsversuche durch Erfolg gekrönt zu sehen. Am nächsten Tage wurde Möller vor versammelter Schwadron von dem Regimentskommandeur der Dank des Regiments ausgesprochen.

Bereinstalender.

Alter Turnverein, VII. Abteilung. Sonnabend und Sonntag, den 26.—27. September: Turnfahrt nach dem Eulengebirge. Abfahrt Sonnabend nachmittag vom Freiburger Bahnhof 1 $\frac{13}{12}$ Uhr nach Breitenhain, von dort durch Schleier- und Mühlbach-Tal nach Gasthaus Sieben Kurfürsten, wo übernachtet wird. Sonntag über Hohe Eule und Eulenkamm bis Silberberg. Abends 6 $\frac{49}{60}$ Uhr Rückfahrt nach Breslau.

Turn-Club Jahn. Dienstag, den 29. September, Mitgliederversammlung im Vereinslokal, Matthiasstraße 45. Anfang Punkt 9 Uhr. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Ein pünktliches Erscheinen ist dringend erwünscht. — Sonntag, den 4. Oktober nachmittags 4 Uhr findet das diesjährige Winterturnen der Männer- und Damen-Abteilung in der städtischen Turnhalle Paulinenstraße 14, statt. Hierauf Kommerz, Rekruten-Abschiedsfeier und Tanz in den Unionfestsälen, Reuscherstraße 51, Niepoldpassage. Eintritt frei. Gäste herzlich willkommen.

J. G. Berger's Sohn

Hintermarkt 5
Gartenstraße 65.

Turnjacken.
Turnhosen.
Turngürtel.
Turnschuhe.

Turngeräte aller Art

für Turnvereine, Schul-, Milit., Hausgebrauch, Gärt. u. Spielplätze, sowie für Bewegungsspiele, Athletengeräte etc.
Chemnitzer Turngeräte-Fabrik
Julius Dietrich & Hannak,
Chemnitz 1. Sa. — gegr. 1869.

Franz Weigelt

Inhaber Fritz Bosien

Handschuhfabrik

Glacé- und
Wildleder-Handschuhe,
Kravatten, Wäsche,
Hosenträger.

Breslau, Ohlauerstraße 7,
Ecke Schuhbrücke.

Theater-Bühne

neu und billig für 95 M. abzugeben. Anfragen erbittet die Expedition dieser Zeitung unter V. R. 129.

Zahn-Ersatz, Plomben etc

schonendste Behandlung.
Bei Barzahlung 10% Rabatt.
Franz Altenkirch
Neue Taschenstraße 4, 11.

Max Conrad

Buchbindermeister
Paradiesstr. 26

Ansichts- u. Turnerpostkarten
in reichster Auswahl.

Auslieferung aller Zeitschriften,
Musikalien, Turnliteratur u. Lieder-
bücher.

Anfertigung
moderner u. dauerhafter Bucheinbände.

Gebe ★ Rabatt-Marken.

Strohütte

für Damen, Herren u. Kinder

billigt direkt in der Fabrik
Neue Graupenstraße 11, Hof,
Freund & Krebs.

Für Turner und Turnerinnen und deren
Angehörige 5% Rabatt.
Strohütte werden modernisiert.

E. Limprecht,

Glasermeister,
Bohrauerstraße 29,

Fernspr. 8228,

empfiehlt sich zum
Einrahmen von Bildern,
Eichenkränzen etc.

Fistulusgläser, Stammseidel,
Glas, Porzellan, Haus- u.
Küchengeräte.

Jeder Turner

gebraucht vor und nach den Turnübungen,
bei Turnmärschen und Ausflügen sowie
bei Husten und Heiserkeit die vorzüglich
wirksamen

Schlossarek's
**Eucalyptus-
Bonbons.**

Deutsch. Reichspatent No. 132406.
Zu haben in Probebeuteln à 20 Pf., in
Kartons à 50 Pf. in Apoth. u. Drog.

Ernst Müller, Mariahöfchen.

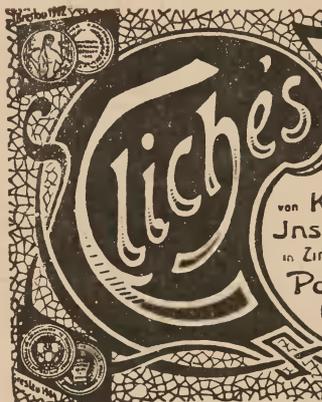
!!Für Spaziergänge, Turnerfahrten, Ausflüge!!

Prachtvoller, großer Garten, schöner Saal.

Bestgepflegte Biere. ☼ Vorzügliche Küche.

Um zahlreichen Besuch bittet

D. O.



A. Ankarstrand
BRESLAU II,
Schweidnitzerstr. 38-40, Telephon 8317.

Illustrierung
von Katalogen, Zeitschriften,
Inseraten in Autotypie u. Strichätzung
in Zink u. Kupfer für Schwarz- u. Buntdruck.

POSTKARTEN u. sonstige Abbildungen
für alle gewerblich u. industr. Anlagen.
Schlesiens leistungsfähigste Cliché-Anstalt

Brücken - Waagen - Spezial - Fabrik



Permanentes Lager von ca. 1000 Waagen
bis 10000 kg Wiegefähigkeit

C. Herrmann,

Breslau II,

Neue Weltstraße Nr. 36, Ecke Nikolaisstraße.

Älteste und größte Fabrik Schlesiens für Waggon-Waagen ohne Geleise-
Unterbrechung. Die beste Waage ist **Herrmann's Patent-Waage** mit
Moment-Zwangsentlastung nach den neuesten Vorschriften konstruiert.

Carl Schäffer,

Herren- und Damen-Konfektions-Maßgeschäft

Breslau I, **Königstraße 5¹**, vis-à-vis Hotel Riegner,
empfiehlt den verehrlichen Turnbrüdern in bekannt tadelloser
Ausführung zu zivilen Preisen

geschmackvolle moderne Herrengarderobe

speziell **vorschriftsmäßige Turnanzüge.**

(Stoff zu Turnanzügen stets am Lager.)

Schuhwaren: Spezialität: **Turnschuhe**
empfiehlt **Adolf Wirth**
Sadowastr. 41, Ecke Kaiser Wilhelmstr.

Karl Härter

Fernspr. 7206. Breslau II. Neuborstr. 48.

Klempnermst. u. Installateur.

Bauklempnerei und Bedachungsgeschäft

für alle Bedachungsarten.

Gas-, Wasser- und Kanalbau.

Lager von Gasbeleuchtungs- und Wasser-
leitungs-Bedarfsartikeln, Haus- und
Küchengeräte.

Gebe Rabatt-★ Marken.

Inserate

in Zeitschriften, die nicht wie in
Tagesblättern nur einmal flüchtig
gelesen werden, sondern durch tages-
langes Ausliegen den Interessenten
wiederholt vor Augen kommen,
verdienen immer vor jenen den
Vorzug. Besonders

im **Breslauer Turnblatt**,
das sämtlichen Angehörigen des
Turngaus Breslau frei ins Haus zu-
gestellt u. mit Interesse gelesen wird,

verbürgen

Anzeigen jeder Art — die Turner
gehören allen Gesellschaftsklassen
an: Gelehrte, Kaufleute, Beamte,
Handwerker, Angestellte usw. sowie
in den **Damenabteilungen** der Turn-
vereine Damen aller Stände und
Berufsarten —

den größten Erfolg.

H. E. Ansorge

Breslau, Schmiedebrücke 26.

Koffer- u. Taschenfabrik

Reise-Artikel

Offenbacher Leder-Waren

in größter Auswahl.

Reparaturen prompt und billig.

Turner 5% Rabatt.

Jeder Geschäftsmann benötigt:

Geschäftsbriefbogen, Mitteilungsformulare, Rechnungen, Karten u. u.

Jeder Verein braucht:

Formulare aller Art, Mitgliedskarten, Zirkulare; bei Festlichkeiten: Ein-
ladungs-, Eintrittskarten, Festlieder, Programme u. u.

Jeder Privatmann hat zuzeiten Bedarf an:

Visitkarten, Verlobungskarten, überhaupt Familienanzeigen jeder Art u. u.

Alle diese Drucksachen, sowie auch Werke jeden Umfangs in jeder be-
liebigen Sprache liefert in bester Ausführung, schnellstens und bei zeitgemäß billigen
Preisen die

Buchdruckerei R. Nischkowsky,

Fernsprecher 8838.

Breslau, Schuhbrücke 43

Verantwortlich für die Schriftleitung: Rektor Fr. Hoffmann; für die Anzeigen: G. Weis.

Druck und Verlag: Buchdruckerei R. Nischkowsky, sämtlich in Breslau.